

PATENTSCHRIFT

Nr. 41298

30. September 1907, 5 Uhr p.

Klasse 72 b

HAUPTPATENT

Max MÖLLER, Altona a/d. Elbe (Deutschland).

Elektrisches Schlagwerk an Uhren.

Die Erfindung betrifft ein elektrisches Schlagwerk an Uhren, welches mit einem von einem Rechen getriebenen Laufrade versehen ist, dessen eine Achse ein Stromschlußstück trägt, welches bei der bei der Schlagbewegung des Rechens eintretenden Drehung der Achse in an sich bekannter Weise mit einem zweiten Stromschlußstück in Berührung tritt, bei der Anzugsbewegung des Rechens infolge Anordnung eines an sich bekannten Gesperres aber in seiner Stellung verbleibt.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Fig. 1 zeigt das Schlagwerk in Ansicht,

Fig. 2 einen Schnitt nach A—B der Fig. 1,

Fig. 3 ist eine Oberansicht des Rechens nebst Auslösevorrichtung und Staffel.

Der, wie bei den bekannten Schlagwerken um eine Achse *a* drehbare Rechen *b*, an dem eine Zugfeder *c* angreift, besitzt ein Zahnsegment *d*, mit welchem er in das Trieb *e* eines mit Sperrkegel *f* und Gegengesperre *g* versehenen, außer einem Zahnrad *h* noch mehrere Zahnräder und Triebe besitzenden Laufwerkes eingreift, dessen Räder sich infolge

Anordnung eines bei solchen Werken üblichen Windfangs oder dergl. ziemlich gleichmäßig drehen.

Die Drehung tritt ein, wenn der Rechen in der bei Schlagwerken bekannten Weise ausgelöst wird. Er kann dann dem von der Zugfeder *c* ausgeübten Zuge folgen und sich um seine Achse *a* drehen. Durch seine Drehung werden das Trieb *e*, das Zahnrad *h* und die übrigen Triebe und Räder des Laufwerkes in Umdrehung versetzt.

Bei jedem Stundenablauf tritt diese Drehung des Rechens ein. Der Weg, den derselbe dabei beschreibt, ist verschieden groß. Er wird bestimmt durch die bei Schlagwerken bekannte Staffel *q*, welche mit den einzelnen Stunden des Tages entsprechenden Ausschnitten versehen ist. Trifft der Rechen bei seiner Drehung mit einem an ihm sitzenden Stift *p* auf diese Staffel, dann kommt er zum Stillstand und mit ihm das Laufwerk. Bei weiterem Gange der Uhr wird der Rechen dann wieder in der üblichen Weise zurückgedreht, d. h. es erfolgt die Anzugsbewegung des Rechens, indem ein auf der Achse *a* sitzender Hebel *i* durch einen auf einem Rad *l*

sitzenden Stift k gedreht wird. Sobald dieser Stift dann wieder, nachdem die betreffende Stunde abgelaufen ist, an dem freien Ende des Hebels i abgeleitet, ist dieser und damit der Rechen ausgelöst, so daß sich beide vermöge der Feder c drehen können.

Bei der dadurch bedingten Drehung des Laufwerks dreht sich eine Achse m , auf welcher ein Stromschlußstift n befestigt ist. Dieser kommt nach jeder vollen Umdrehung der Achse m einmal mit einer Stromschlußfeder o in Berührung, wobei ein Stromschluß erfolgt, der einen Glockenschlag am Schallerger hervorruft.

Die Staffel, der Rechen und das Laufwerk sind nun so eingerichtet, daß nach Ablauf der ersten Stunde des Tages der Rechen einen solchen Weg zurücklegt, daß die Achse m genau eine volle Umdrehung macht. Beim Ablauf der zweiten, dritten etc. Stunde finden zwei, drei usw. volle Umdrehungen dieser Achse statt. Das Gegen-

gesperre g dient dazu, das Laufwerk festzuhalten, wenn nach erfolgtem Stundenschlag der Hebel i und damit der Rechen b wieder zurückgedreht wird.

PATENTANSPRUCH:

Elektrisches Schlagwerk an Uhren mit von einem Rechen getriebenem Laufwerk, dadurch gekennzeichnet, daß eine Achse des letzteren mit einem Stromschlußstück (n) versehen ist, welches bei der bei der Schlagbewegung des Rechens eintretenden Drehung der Achse in an sich bekannter Weise mit einem zweiten Stromschlußstück (o) in Berührung tritt, bei der Anzugsbewegung des Rechens infolge Anordnung eines an sich bekannten Gesperres (g) aber in seiner Stellung verbleibt.

Max MÖLLER.

Vertreter: NAEGELI & Co., Bern.

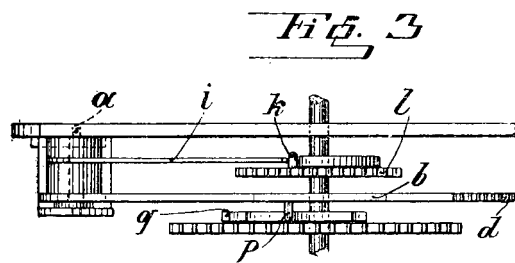
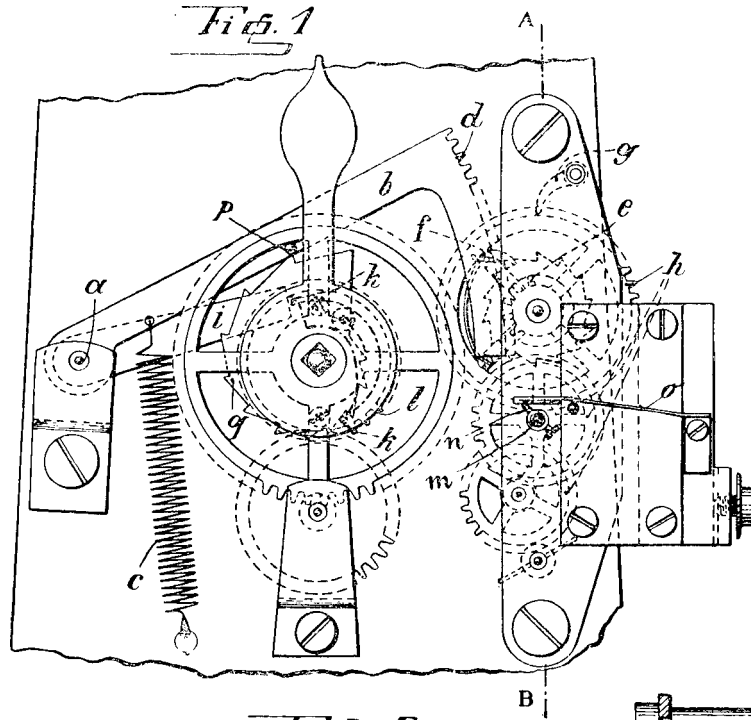


Fig. 2

